Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische

Rundschau

Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische

Gesellschaft

Band: 3 (1893)

Artikel: Aus der Luzernerischen Münzgeschichte von 1622-1625

Autor: Liebenau, Th. v.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-171898

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AUS

DER LUZERNERISCHEN MÜNZGESCHICHTE

von 1622—1625

Die nur zu begründeten Klagen über die Verschlechterung des Münzwesens der Schweiz durch Verpachtung der Münzstätten einzelner eidgenössischer Orte an Privaten hatten die Tagsatzung zu dem Verbote bewogen, dass fürderhin die Kantone das Münzregal selbst aus üben sollten. Dieser Beschluss kam besonders dem Pächter der luzernerischen Münze, Jost Josef Hartmann, sehr ungelegen, da er seit dem Jahre 1620 in ausgiebigster Weise das Münzrecht benutzt hatte. Mit Schreiben vom 47. März 1622 suchte er die allgemein gehaltenen Klagen zu entkräften. Er versicherte « von vilen Privaten hoch und nider stand » habe er « vil verfolgung, seltzam verlündung, wanderbarliche tentation und anfechtung, widerwillen und ungunst » erlitten, so dass er nicht nur Schaden, sondern auch allerlei Gefahren ausgestanden. Auf die erste Offerte, wonach er mit dem Staate zum Betriebe des Münzwesens eine gleichgrosse Summe einschiessen, dagegen nur einen Dritttheil des Gewinnes und Verlustes erhalten sollte, glaubte Hartmann nicht eintreten zu können. Gegen Anerbieten der ihm gehörigen Münzstätte, der Werkzeuge und Uebernahme der Leitung des Münzbetriebes erhielt Hartmann wirklich die Hälfte des Gewinnes und Verlustes an Münze und Wechselbank. Dabei verpflichtete er sich, nach dem in den eidgenössischen Landen üblichen Weise die Münze zu betreiben. Dagegen wurde sein Begehren betreffen Besoldung nach Art seiner Amtsvorgängen abgewiesen.

Sonderbarer Weise wurde aber einer der wichtigsten Punkte, die Controle über Kauf des Münzmaterials, besonders des Silbers, im Vertrage mit Hartmann gar nicht berührt und so gibt denn auch die Münzrechnung über den Betrieb der luzernerischen Münze in den Jahren 1622-1625 über den Silberpreis gar keinen Aufschluss. Wir ersehen aus dieser Rechnung, dass in der Münze Luzerns damals Thaler, Dicken, Löwen, Batzen, Schillinge und Angster im Nominalwerthe von nahezu 500,000 Luzernergulden fabrizirt wurden. Allein der Gehalt der Münzen war, wie derjenige aus andere schweizerischen Münzstätten, ein relativ geringer (vgl. Beilage II). Desshalb wurden denn auch z. B. in Bern 1623, 18. März, die neuen Luzerner-Dicken verrufen.

Die Tagsatzung stellte 1625 das Ausmünzen der kleinern Sorten, auf welchen den Hauptgewinn erzielt wurde, ein und damit trat in der Münze von Luzern wieder ein Stillstand ein.

BEILAGE I.

1622, 31 März.

Wir der Schultheiss und Rath der Statt Lucern thund kund mit disem Brief, nach dem dann wir uns erinneret, dass neben anderen Regalien und Fryheiten, mit wöllichen ein hohe Oberkeit begaabet und gezieret, derselben auch eigenthumlich zugehörent das Müntzwerck und Stempfel derselben auch begriffen, darumb dahero auch gebürt und zustadt ein flyssiges uffsehen ze halten, damit aller hand Müntzsorten, so under Ir, der Oberkeit, gepräg, gemüntzet wirdt in rechter und gebürlicher Prob und

wärt ussgange und geschlagen werde. Wölliche eer und gab des Müntzschlags, wann denn unsere eerende Vorderen an sich und Ire Statt, auch loblichen gebracht und bisharo in gebürender maas und ruhmlich geüebt, so sind wir verursachet worden zu desto ordenlicher und flyssiger üebung dess Münzwerks under unser Statt Stempfel und gepräg dasselbig Müntzwesen ze unser, der Oberkeit, handen ze nemen. Desswegen wir durch einen verordneten ussschutz uss unserem Raathsmittel die sach berathschlagen lassen, wie sölliche ze unser Statt lob, nutz und frommen im besten in das werck ze richten, und auch mit unserem sonders lieben gethrüwen Burger, dem frommen und eeren vesten Josten Harttmann, als der dissmalen das Müntzwerk in verwaltung hat (und den wir vor anderen darzu ze bruchen begert) aller hand nottwendige underred pflegen lassen, und danne in dise volgende verglychung getreten.

Namlichen alls dann, wie vorgemeldet, das Müntzgepräg ein Oberkeitlich Regal und eigenthum ist, so sölle allwegen unser Amptmann und Schultheiss, so ye am Ampt ist, uff das Müntzwerck *superintendent* syn, also dass was ye dess Müntzens wegen, wie auch bettreffende das uff- und verwechslen allerhand gold- und silbermüntzen fürfallt und begegnet, an ime, von denen uss unserem Rath, die wir neben den gwohnlichen Ober- und Under-Gwardyn zu verwaltung der müntz verordnet, gelangen und gebracht werden, und er gwallt haben sölle ze bevelhen und ze verordnen, nach synem gut beduncken, es bedüchte dann ine nottwendig, für uns ein gesessen Rath ze bringen.

Sodanne an statt und gegen dem Präg und Stempfel der Müntz, so wir von Oberkeit wegen darthund, soll und will obgenanter unser Burger, oder wär nach ime das Müntzen versehen wirdt, für syn theil darthun die behusung und werckstatt zum Müntzen, sampt allem darzu nottwendigem werckzüg, und syner person arbeit.

Wöllicher werckzüg erstlich ordenlich inventiert und fürohin gemeinlich in unserem und syn, dess Müntzmeister, kosten erhalten, auch der arbeiteren lohn und anderer ufflauffender umbkosten, sampt dem zusatz von uns beidersydts, glych abtragen und zalt werden. Allein vorbehalten, was wir den von nüwem geordneten Amptslüten schöpfen werdent, soll auch über uns allein gahn und uss unserem theil erlegt werden.

Es söllent auch dise unsere verordnete Amptslütt ein flyssiges und thrüwes uffsehen haben, dass allerhand Müntzen, so wir ve ze zytten werdent prägen und schlahen lassen, in der prob und schrot, wie wir es verordnet, thrüwlich und erbarlich gepräget und ussgevertiget werdent, und dass darwider gantz nützet gehandlet oder einicher trug möge gebrucht werden. Inen, unseren Amptslüten, soll auch aller wechsel dess gellts, sampt dem Müntzmeister, in unser Statt und Landschafft genzlich übergeben und sonst ieder menigklichem glych heimschen als frömbden, alles uffwechslen abgestrickt und verbotten syn, by peen der confiscation alles gellts, so man by inen finden wirdt. So soll auch eben mässig verbotten syn, gellt von des wechslens wegen an andere ort ze tragen, dessglychen einich silbergschirr uffzekauffen, vorbehalten, dass unere Golldtschmid und Silberkrämer, was sy allein zu irem Handtwerk und Gwerb bedörfftig, kauffen mögent, by vermydung unser ungnad und straff. Darzu dann sy, unsere verordnete Amptslütt, allen volkommnen bevelch und gwallt haben söllent ze handlen, disponiren und uffsehen haben ze lassen, in Statt und Land, auch die straffen und confiscationen ze unseren handen zu bezühen.

Wir lassent auch zu, dass uss nach benamptem ynschutz unsere Amptslütt uff guldine und silberne pfand lyhen mögent, umb acht vom Hundert zinss, nach marchzall der zytt. Doch mit dem ernstlichen und usstrukenlichen bevelch dass söllich lyhen allein uff ein kurtze

zytt beschehe, und lenger nitt, dann uff dry oder vier monat. Dann nach verfliessung dises termins söllent endtlichen die hinderlegten pfand verfallen syn, und inn tigel geworffen werden, oder es gedunckte sy, unsere Verordnete, einem lenger zill ze verwilligen.

Damit nun disere Handtierung und Gwerb der Müntz und Wechsells möge ze verhofftem nutz ordenlich verwallten und fort getriben, wie auch allen vnryssenden missbrüchen und trüg vorkommen werden, habent wir uss unserem Rath ze vollmechtigen Bevelchshaberen verordnet und ernamset, die Edlen vesten, frommen, für nemmen und wysen, unsere sonders liebe gethrüwe Mitträth Gilgen Fleckenstein, Caspar Mören und Johann Balthasarn, von unsert wegen disem werck vorzestahn, und mit allen thrüwen und flyss hand obzehalten und ze verschaffen, dass unserer meinung und bevelch, wie oben erlütteret ist, gelebt, nachkommen und statt gethan, auch darwider nützit fürgenommen oder verhandlet werde. Wir wöllent auch ze handthabung und üebung dises Müntzwercks und Wechsels für unseren theil darthun und vnschiessen zwölff tusent guldin baares gellts unser Statt wärung, wie auch meergedachter Müntzmeister für syn theil ein glyche summa darthun wirdt.

Es soll aber hierin ein flyssige Buchhaltung angestellt, und ein besonder gelegen ort gerüst werden, ietz bestimpten ynschutz und pfand in guter sicherer verwarnis uff ze behalten und dann ye ze dryen Monaten umb ein ordenliche abrechnung geschehen, dass man sähen möge, wie diser Gwirb ein fortgang nemen, und was er ertragen wölle, auch ze glych was sich erfinden wirdt für geschossen syn, uns und ime, Müntzmeister, in glichem antheil getheilt werden. Allein söllent wir, wie hievor auch andüttung gethan, unserer verordneten Gwardynen und Amptslütten belohnung uss unserem theil abrichten und bezalen.

Dessen alles ze zügkuns und urkundt habent wir disen

Brief mit uffgetrücktem unser Statt gewohnlichem secret ynsigel bewart geben lassen, ze ussgendem monat Mertzen, Im Jar nach unsers herren Jesu Christi, heilsamen Geburt gezallt Sechszehenhundert zwey und zwentzig Jar.

Stattschryber Cysat.

BEILAGE II.

1622, 10 April.

Nach dem denn unser G. Herren, ein eersamer wyser Rath der Statt Lucern uss beweglichen ursachen und nach ryffen erwegung entschlossen zu meererem der Statt nutz die Müntz in Ir Oberkeitliche hand und verwalltung ze nemmen, wie dan sölliches schon albereit von etlichen Orten loblicher Eydtgnoshafft in das werck und üebung gebracht worden, und desswegen sich mit Irem Burger und Müntzmeister M. Josten Harttmann mit gwüssen dingen verglichen, wie auch etliche uss Irem Raths mittel zu obhalltung und uffsehung dises Müntzwäsen neben beiden Gwardynen verordnet, so habent sy auch in ansehen ietziger zyten schlag und lauff allerhand Müntzen ein gwüssen hallt und schrott gesetzt in wöllichem sampt der anzal der stucken die Müntzen under Irem stempfel gepräget und geschlagen werden söllent, namlichen.

Ein iedes March Schillingen soll halten dritthalbes Lott fvn und stuck 245.

Item ein iedes March Batzen soll halten vierdthalbs Lott fyn und stuck 108.

Item ein iedes March halb Dicken soll halten Nündthalbs Lott fyn und stuck 60.

Item ein iedes March Angster soll halten anderhalbs. Sodann söllent die Dickenpfenning gemüntzet werden nach der Statt Zürich prob.

Actum den 10ten tag Aprilis Anno 1622.

BEILAGE III.

Das Münzrechnungsbuch Luzerns von 1622-1625.

Als dann unser gnedig Herren Schultheiss und Rath der Statt Lucern bewegt worden, die Müntz zu Ihren handen ze nemen, habent Sy mit Ihrem Burger und Müntzmeister Jost Hartman nach volgenden Accord und Verglych getroffen.

Und namlichen so solle ze forderst vermelter Ihr Münzmeister, lut synes anerbietens, alle syne müch und arbeit, die er syner person halben in versehung des Müntzwerchs hat, an ihme selber haben, und unser Gnedig Herren ihme daran ützit ze geben schuldig syn.

Sodanne sollent unser Gnedig Herren und Ihr Müntzmeister in das Müntzwerch oder gwirb zu glyhem ynschiessen, und danne, so oft man rechnung haltet, soll ze forderst und vordannen der umkosten, so mit gsellenlohn, materialien und anderen zum Müntzwerch notwendigen sachen uffgeloffen, abgrechnet und gnomen, und was dann fürschüsst, zue glychem getheilt werden.

1622 uff 16ten Aprilis habent unser Gnedig	
Herren zus verfertigung des Müntzwerchs	
für ihren theill yngschossen	42086 gl.
Sodanne Ihr Müntzmeister für synen theil	
glychfalls	42086 gl.
Summa diser zweyen posten	24172 gl.

Uff den 15^{ten} Decembris ao 1622 hat Meister Iost Hartmann, Burger und Münzmeister der Statt Lucern, von wegen des Müntzwerchs rechnung geben, von dem 17^{ten} Aprilis des 1622^{ten} Jahrs byss uff den 18^{ten} Novembris desselben Jahrs, in bysyn Herren Jacoben Sonnenbergs, Ritters, Schultheissen und pannerherren, Herren Lud-

wigen Schürpfen, Ritters alt Schultheyssen und Statthauptmanns, Herren Hauptman Gilg Fleckensteins Seckelmeisters und Junckherr Hanns Baltasars, allen des Raths der Statt Lucern.

Und ist von dem 17^{ten} Aprilis byss uff den 18^{ten} Novembris a° 1622 an gelt gmacht worden.

Daller.

Batter.	
45 Centner, 49 pfund, thuot 3028 Marck,	
45 Lot; jede Marck zuo 30 gl. 37 ½ sch.	09 505 1
thuot	93 707 gl.
Dicken.	
20 Centner 80 pfundt, thuond 4460 Marck, 4 Lot. Die Marck zuo 23 gl. 30 sch.	
thuot	98 806 gl.
Leuwen.	
59 ½ pfundt, thuond 119 Mark, 4 Lot; die	
Marck zuo 18 gl. 30 sch. thuot	2 236 gl.
Batzen.	(62 and 1
32 Centner $24^{-1/2}$ pfundt, thuond 6449	
Marck, 43 Lot; die Marck zuo 8 gl.	10 A 3
13 sch. thuot	52 209 gl.
Schilling.	
43 Centner 72 pfundt, thuond 2744 Marck	
41 Lot; die Marck zuo 8 gl. 5 sch. thuot	16 811 gl.
Angster.	
64 ½ pfundt, thuod 129 Marck 8 Lot;	
die Marck zuo 4 gl. 10 sch. thuot	550 gl.
Summa Summarum alles gelts	264 319 gl.
Sodanne thuot das ussgeben vom 17 ^{ten} uff den 18 ^{ten} Novembris A ^o 1622.	Aprilis byss
Erstlichen that der gsellen, deren 7	
	17 sch. 8 Hlr.

Sodanne sonderbar ussgeben.	
Herren Landtvogt Niclaus von Her-	
tenstein, als Oberguardin, zalt	
zwey fronfasten gelt, für jedes 5 gl.	
thuot	$10\mathrm{gl}$.
Item Meister Adam Claussen, dem	
Underguardin, zwey fronfasten-	
gelt, für jedes 12 gl. 20 sch., thuot	$25\mathrm{gl}$.
Item Meister Christen Stüntzi, dem	
ysenschnider, zalt lut syner rech-	
nung	$90\mathrm{gl.}12\mathrm{sch}$
Wyter that das ussgeben umb Kup-	
fer, Wynstein, ysen und der-	
glychen sachen Erstlichen umb	
2215 3/8 pfundt Kupfer, lut Buochs	2 064 gl. 28 sch.
umb 2227 pfundt weinstein	630 » 3 »
umb 470 pfund ysen und 1 böschen	
stangen Stachel und 95 pfund	
Flumser Stachel und 10 pfundt	
bly, hat alles kost lut Buochs	102 » 14 »
umb 457 pfundt Seipffenfluss	15 » 28 »
umb 189 pfundt untschlit und 10	
pfundt baumöl	66 » 5 »
zalt Meister Mauritz Schwartzen dem	
Haffengiesser umb ein müeterlin	
zum Brägstock, so er widerum	
gossen	23 » 30 »
zalt umb 103 Stuck giessdigel aller-	
ley gattung	963 » 10 »
umb 70 Stuck ussgmachter wellen.	210 » —
umb 957 Mäss Kolen	245 » 2 »
umb 624 Moss Wyn zum giessen	465 » 45 »
umb 8 Mäss und vier halb viertel	
Salz	83 » 5 »
umb holtz zum wyssmachen zalt um ein nüws wasserrad	16 » 20 » 8 » —

Item um 5 schrybbüecher	$3\mathrm{gl.}46\mathrm{sch.}$
Summa Summarum alles Umbkos-	
tens so bar bezalt worden 5	5 603 gl. 5 sch. 6 Hlr.
Uff den 19 ^{ten} Novembris ao 1622 ist v Baltasar in der Müntz an Silber, so na kostens verhanden, gwägen worden thaler Silber, halt jede Marck 14 Lot jedes Lot zuo 85 sch. thuot	ach abzug alles umb- 678 Marck Ryschs- fyn, thuot 9472 Lot, 20 170 gl. 20 sch.
Marck 11 Lot fyn, thuot 2662 Lot, jedes Lot zuo 85 sch	1 - 2-2
an Kupfer 1356 Lot	
36 Marck halb Dicken Silber, halt jed	de
Marck 8 Lot 2 quintli fyn,	ot)
thuot 306 Lot, jedes Lot zuo 85 sch. thu an Kupfer Lot 270	> ().N() () (() ()
390 Marck Batzen Silber, halt jede Mar	
3 Lot 2 Quintli fyn, thuot 1365 L	
jedes Lot zuo 85 sch. thuot	2 900 » 25 »
an Kupffer 4875 Lot.	
an Kupfer 7711 Lot.	7
452 Marck Schilling Silber, halt je	ede.
Marck 2 Lot 2 Quintli fyn,	olo
thuot 4130 Lot, jedes Lot zuo 85 se thuot	age to figure to the same age
an Kupfer 6102 Lot.	2401 // 10 //
30 Marck Angster Silber, halt jede Mar	·ck
an gelt 4 gl. 10 sch., thuot	
Summa	
Summa was an Silber vorhanden	
Sodann an Kupfer 13813 Lot, macht 36 Lot ein pfund, thuot 383 pfund 25 Lot; jedes Lot	

zuo 1 gl. 10 sch. gerechnet, thuot	479 gl. 24 sch.	9 Hlr.
Und ist man in zweyen posten in die Müntz schuldig	400 » —	
Summa Summarum ist in allem in der Müntz		9 Hlr.
Sodanne ist man an Vieren posten noch schuldig vss der Müntz ze zalen		
Summa an disen zweyen posten		
Disere 26808 gl. an obvermelten	32.786 gl. 19 sch. 5 978 gl. 19 sch. 2 989 gl. 9 sch. 1	9 Hlr.
Minen Gnedigen Herren the Herrn Seckelmeister bezalt.	eil hat Herr Münt	zmeister

1623

Uff den 20^{ten} Octobris aº 1623 hat Meister Jost Hartman, Burger und Müntzmeister der Statt Lucern, von wegen des Müntzwerchs rechnung geben, von dem 18^{ten} Novembris aº 1622 byss uff dato. In bysyn Jacoben Sonnenbergs, Ritters, alt Schultheyssen und Panerherren, Herrn Statthalter Baltasar Pfyffer, Herrn Landtvogt Niclausen von Hertenstein, Herren Seckelmeister Gilg Fleckensteins, Herrn Hauptman Hanns an der Allmends und Jr Hanns Baltasars, aller des Kleinen Raths der Statt Lucern.

und ist der zytt an gelt gmacht worden an.

Dicken.

3445 Marck, 8 Lot, jede Marck per 13 gl. 20 sch. grechnet, thuot..... 46 514 gl. 10 sch.

Halb Dicken.

Hato Benen.	
96 Marck, jede wie die Dicken grech-	
net, thuot	$4296 \mathrm{gl.} - \mathrm{sch.}$
Schilling.	
4 gl. 2 sch., thuot	4 713 » 37 »
Rappen.	
157 Marck, jede per 4 gl. 16 sch., thuot	692 » 32 »
Angster.	
166 Marck 4 Lot, jede Marck per 4 gl., thuot	665 » —
Summa Summarum aller Marken 15503 Marck, 8 Lot, thuot an gelt	96,304 gl. 39 sch.
Sodanne that das ussgeben der gsellen, deren 7 waren, belohnung, darzuo gerechnet Meister Christen Stüntzins, des ysenschniders, verdienter lohn, that. 140	$3\mathrm{gl.}15\mathrm{sch.}$
Meer Herrn Statthalter von Hertenstein, dem Heren Oberstwardin, für ein Jahr, als für ein fronfasten 5 gl. thuot	0 » —
) » —
Ussgeben zehrung, als Herr Müntz- meister gen Baden der Müntz- halber geschickt worden, that	
	6 » 10 »
Ein nüw Wasserrad ze henken, das	
Kett ze süberen, und ein nüwe Dille ze legen	1 » 22 »
bier-ofen, und dem Sattler um riemen zun brägstöcken zalt	7 » 10 »

- 13 -
um holtz zum Wyss machen durchs gantz Jahr
um 1473 Mäss Kolen
um 306 Moss wyn zum giessen und wyss machen
um 420 % Untschlitt und 40 % Baum- öl
um 500 % ysen vss der Cluss, und ein böschen stangenstachel, sambt
dem fuchrlohn
Summa Summarum alles ussgeben 3 269 gl. 38 sch. 3 den. und ist von Herren Seckelmeister Hauptmann Gilg Fleckenstein, und Junker Hanns Balthasar alles, so in der Müntz an Silber, nach abzug alles umbkostens, gewo-
gen worden, und hat sich befunden. Erstlichen an gold und ussgemachtem
gelt und guoten richtigen schulden 2898 gl. — meer 184 Marck Dicken Silber, jede
Marck zuo 13 gl., thuot
Marck 41 gl. 30 sch. thuot
jede Marck 4 gl. 2 sch. thuot 8 000 » — meer 498 Marck Schilling Silber, jede
Marck per 3 gl. 20 sch
meer 50 Marck Rappen Marck per 4 gl. 16 sch. thuot
Summa Summarum in allem 17 696 gl. 20 sch. Sodanne an Vorrath in der Müntz verhanden.

Erstlichen 2 Centner Kupfer, den Centner zuo 24
Rychsthaler, thuot 90 gl.
meer by 600 Määs Kolen, jedes per 12 sch. thuot 180 »
meer 6 Centner wynstein, jeden Centner umb
10 gl
meer an stachel und ysen, und an gemachten
wellen
meer an Saltz und Untschlit und Baumöl 15 »
meer an Kreb, so nit gwäschen, mag syn 300 »
Summa Vorrahts
Dargegen thate der erste jnschuss bedertheilen, den
Ducatonen damahlen zu 4 gl. 15 sch. gerechnet, dann
Min Gnedig Herren denselben in solchem pryss ynge-
schossen
Diserer Summa ist nachmahlen umbs halb abgrueft wor-
den, das am Capital oder Hauptguot verbliben. 12 086 gl.
Dieselben 12086 gl. an obstehenden 17696 gl. 20 sch.
so an gelt und silber verhanden abzogen, verblibt für-
schutz, so Min Gnedig Herren und Herr Müntzmeister
mit ein anderen hand ze theilen, thuot. 5610 gl. 20 sch.
Die in 2 theil theilt thuot jedem 2805 10
Miner gnedigen Herren theil hat Herrn Seckelmeister

1625

Herr Müntzmeister bezallt.

Uff den 15^{ten} Aprilis 1625 hat Herr Jost Hartmann, Burger und Münzmeister der Statt Lucern von wägen dess Münzwärchs rächnung gäben, in bysyn Herren Obersten Walther am Rhyn, Ritters, allt Schulltheissen und Stattfendrichs, Herren Statthalter, Niclausen von Hertensteins, Herr Seckelmeister Gilgen Fleckensteins, Ritters, Herr Rathsrichters An der Allmänd, Herren Landvogt Caspar Möören und J. Hansen Balthasars, aller des Cleinen Raths bemälter Statt Lucern.

Und ist der zytt an gällt gemacht worden wie volget.

Dicken.

5156 Marck 8.Lot, jede Marck zu 13 gl. 20 sch. grächnet thut	69 612	gl.	30 sch.
$L\"{o}wen.$			
198 Marck, iede Marck zu 13 gl. 20 sch. grächnet, thut	2 673)	
Schilling.			
7343 Marck 12 Lot, jede Marck zu 4 gl. grächnet thut	29 375) »	_
Rappen.			
188 Marck, jede Marck zu 4 gl. 16 sch. grächnet thut	827	7 »	8 sch.
Angster.	15		
326 Marck, jede Marck zu 4 gl. grächnet, thut	1 304	į »	
Summa aller Marcken 13212, 4 Lot, thut an gält	103 794	gl.	38 sch.
Sodanne that das ussgäben der 5 gsell rent, belohnig, darzu grächnet Meiste ziss, des ysenschnyders verdienter			
lohn, tat	852	gl.	38 sch.
dem Obergwardin für ein Jahr und ein fronfasten, 5 gl. per fronfasten, thut.	25))	_
dem Undergwardin für ein Jahr und ein fronfasten, für iede fronfasten 12 gl.			
20 sch., thut	62))	20 >
umb 80 % Unschlitt zu kerzen, das % zu 5 sch. thut	16))	
umb 8 ≈ Baumöl	_))	2 »
dem Haffner durch die ganz zytt vom giessofen und probierofen und um			
Muflen	5))	

um Kammen und Spillen zu den Redern	~			
in der Strecki zu machen	20	gl.		sch.
Meer um fylen und von den alten wi-		0		
derumb früsch ze hawen	5))	20))
wyter umb 821 % Kupfer	392))	39))
umb 320 ⊋ wynstein	32))	1 %	_
umb 724 % Isen uss der Cluss Solothur-				
ner gebietts, jedes per 4 ½ sch. thut	81))	18))
Furlohn von Solothurn allhaar von ie-				
dem zentner 1 Rychsthaler that	43))	24))
von einem boschen stangenstachel von				
Zürich haar, sambt dem fuhrlohn,				
thut	27))	20))
um 754 määs kolen, von iedem määs				_
12 sch., thut	226))	8))
um 30 stuck gross giess digel erkauft in				
Zürich, iedes stuck per 2 Rychsthaler				
thut zusambt dem fuhrlohn	122))	30))
um 4 Söum und 6 mass wyn zum gies-	*		C/C	
sen und wyss machen	90))	7))
um 6 määss Salz und 11 halb fiertel	10 TO		27))
um holz zum wyss zu machen die ganze				
zytt uss	20))		_
-	10 75500000		10	
Summa Summarum alles umbkostens	2 080	gī.	13	scn.
Volget was an gold, gält und Silberson	ten E	fer	r Mi	ünz-
meister H. Landtvogt Mören J. Hannse				
H. Grossweybel nach vorhanden gezeigt		ына	Sai	una
11. Grossweyber nach vorhanden gezeigt	•			
Erstlichen an goldt und ussgemachten				
gält¹ und guten richtigen schulden	6 636	gl.		
demnach an Dicken und zweyen gschir-				
ren	5 860))		
Meer an halben Dicken	460))		

⁽¹⁾ Darunter, 3150 gl. an unussgemachten Schittingen.

Wyter an Silber gschirr und etwas von	
guldinen Kettinen 505 gl.	
Verners Mynen Gnädigen herren in die	
anderhalb Jahr lang das Rath- und an-	
der Gällt in underschydenlichen Pos-	
ten gäben, thut dasselbig in Summa. 2560 »	$42 \mathrm{sch}$.
wyter ingenommen und empfangen in	
underschydenlichen maalen durch das	
ganz Jahr	
Summa Summarum	$12 \mathrm{sch}$.
Thut nun der ganz Inschuss über Minen Gnädigen	Herren
und syn, Herr Münzmeisters, theil in Summa 19	2 086 gl.
wölliche iezt gemällte Summa der 12 086 gl. an ob	
Summa der	abzogen
verblybt fürschuz, namlich 4 610 » 12 »	· ·
Dise Summa der 4610 gl. 12 sch. in zween theill g	getheillt
gehört iedem theil 2 305 gl. 6 sch.	
Vollget harnach was über vorstende Rächn	ung an
allerhand bereitschafft in der Münz in vorraht na	ach vor-
handen.	
Erstlichen an Kupfer, by 3 zäntner, den zäntner	
per 40 gut guldin, thut	450 gl.
Demnach an ussgemachten Wällen by 140, sambt	
stöcken und stössen zu allen dryen Präg-	
stöcken. Item nach ettwas an Stachel und un-	
verschmideten Isen, ungefaar wärt by	300 gl.
Meer nach an Tiglen, gross und kleinen, gut und	W 11 11
bösen, ungefaar wärt	400 gl.
Item an Wynsteinen, ungfaar 5 zäntner, den	v ₁ 1
zäntner per 8 gut gulden, thut	50 »
Wytter nach ungfaar 400 määs kolen, iedes määs	
per 12 sch., thut	450 »
Summa dess ganzen vorrahts, zu gält angeschla-	
gen, thut	720 gl.
Do Wes and Language	